

DER FRANZISKANER

Pfarrbrief der kath. Pfarrgemeinde St. Franziskus Neufahrn, Heft 54, FEB. 2021

LICHTBLICKE





Impressionen von den Weihnachtswegen in Neufahrn



INHALTSVERZEICHNIS:

Ein paar Worte zuvor.....	4
---------------------------	---

Lichtblicke

LICHBlicKE FÜR MICH.....	5
LICHBlicKE.....	6
EIN LIED FÜR DIE SCHÖPFUNG.....	7
TRAUER-CAFÉ.....	10

Gemischtes aus dem Pfarreileben

75 Jahre Orgeldienst.....	12
Rollstuhlgerechter Eingang.....	14
Glückwunsch zur Bürgermedaille.....	15
Briefe aus Papua Neuguinea.....	16
Was trotz Corona gut gelang.....	20
NEUES AUS DER PFARRJUGEND.....	24
KINDERSEITE	28
HINWEISE ZU VERANSTALTUNGEN	29
Taufen / Ehen / Verstorbene.....	38

*Titelbild Christiane Keil; Fotos: Gabi Neubauer; Thomas Kraus,
Christina Brandl-Bommer; Maria Schultz*

EIN PAAR WORTE ZUVOR

Liebe Leserinnen und Leser,



ich sitze am Schreibtisch und mein Blick fällt auf den wunderschönen Frühlingsstrauß, den ersten, den ich dieses Jahr geschenkt bekommen habe. Draußen ist alles kahl und schneebedeckt – passend zur heruntergefahrenen Stimmung im Land.

Was für ein Lichtblick sind da die Farben dieses Straußes. Die Natur schenkt uns permanent Einladungen zum Staunen und Uns-Freuen: Sonnenaufgänge, Eiskristalle an den Zweigen – mein Eindruck ist, dass wir durch den Lockdown aufmerksamer für diese Naturgeschenke geworden sind. Und in den Blumen leuchtet auch noch die Gewissheit, dass irgendwann der Frühling wieder kommt mit all seiner Zartheit und Schönheit, Wärme und Leuchtkraft.

Wir möchten Sie in diesem Heft einladen, die vielen **Lichtblicke wahrzunehmen**, die in unserem Ort stattfinden oder die uns gesandt wurden, z.B. von Monika Steinberger aus Papua Neuguinea.

Sie werden neue und vertraute Lichtblicke entdecken: Alles was trotz Corona möglich war, Gedanken zu Familie und Freunden, zu Ostern und Auferstehung und was alles an Kreativem geplant ist.

Ein Fotowettbewerb zum Sonnengesang zählt genauso zu den zukünftigen Lichtblicken wie die neu gestalteten spirituellen Angebote. Und ist Ihnen aufgefallen, dass das Kreuz in der Kirche leuchtet?

Die wichtigste Botschaft dieses Heftes aber wird sein, uns bewusst zu machen, wie wir **selber Lichtblicke für andere sein können, weil wir ein Licht von oben in uns tragen**.

Wir wünschen Ihnen ein Osterfest, das von Licht erfüllt ist.

Christina Brandl-Bommer
Pastoralreferentin

Für das Seelsorgeteam und die Redaktion



Lichtblicke für mich

- Ein **Sonnenaufgang**, wenn ich die Sonne langsam aufsteigen sehe.
- Dass ich trotz Lockdown mit meinen Kindern, die in der Ferne wohnen, über Video **von Angesicht zu Angesicht sprechen kann**.
- **Die wunderbare Einsatzbereitschaft** für das Gemeindeleben hier in St. Franziskus.
- Die Gemeinschaft bei Meditation, Singen und Austausch bei den spirituellen Angeboten entweder **digital „Entrümpelt“** oder hoffentlich **präsent „Halt an! Wo läufst du hin?“**.
- Dass wir Trauernden bald ein **Trauer-Café „Lichtblick“** anbieten können.

Christina Brandl-Bommer

Was kommt Ihnen spontan auf die Frage „Was sind für mich Lichtblicke?“ in den Sinn?

Wir würden uns sehr über Ihre Antwort freuen für den nächsten Franziskaner (mit oder ohne Namensnennung).

Schicken Sie sie bitte an CBrandl@ebmuc.de
Herzlichen Dank!

LICHTBLICKE...

...sind etwas Erfreuliches oder die Hoffnung auf...

Jeder und zu aller Zeit braucht der Mensch in seinem Leben Erfreuliches oder die Hoffnung auf bessere Zeiten oder die Freude auf ein besonderes Ereignis.

Es ist sozusagen die Essenz, aus der wir Kraft und Freude schöpfen, ohne die unser Leben sehr leer, grau und dumpf wäre. Lichtblicke machen unser Leben lebenswert und leichter.



Nehmen wir unseren Alltag, da freuen wir uns z. B. schon auf einen Besuch oder Kontakt mit Freunden. Manches mag selbstverständlich erscheinen, weil es halt so ist und man zufrieden ist. Aber jetzt bei den Corona-Einschränkungen stellen wir fest, wie wichtig die Familie oder Freunde sind. Sind wir gut situiert, sind wir froh und dankbar, keine Geldsorgen zu haben. Auch das spüren in diesen Zeiten viele, die momentan keine finanziellen Sicherheiten haben. Die von verschiedenen Sorgen Geplagten benötigen dringend Lichtblicke in ihrer Not.

Der eine freut sich auf ein schönes Konzert und der andere auf ein tolles Geburtstagsfest oder finanzielle Hilfen. Der Obdachlose ist wahrscheinlich schon über ein warmes Essen und einen warmen Schlafplatz froh.

Diese Dinge geben uns Hoffnung oder eine Auszeit. Manchmal kann man für eine gewisse Zeit Schweres ausblenden und Kraft schöpfen, um weiterzumachen.

Wenn wir keine Hoffnung mehr haben, geben wir uns auf, kämpfen nicht mehr, haben verloren.

Für uns Christen gibt es eine Hoffnung auf ein Weiterleben nach dem Tod. Gewiss in einer anderen Form, aber die Hoffnung, dass es nicht ganz umsonst ist, dass wir leben. Beeindruckend ist das in der Osternacht, wenn wir die Auferstehung Christi feiern, wenn es in der Kirche hell wird mit dem Gloria und dem Halleluja.

In unserer Pfarrei gibt es auch viele Lichtblicke im Bereich des Ehrenamtes. Wir haben ca. 250 Personen, die sich in irgendeiner Weise für die Gemeinde engagieren. Und dank dieser lebendigen Pfarrei sind aus unserer Gemeinde zwei Pfarrer (Otto Steinberger und Guido Seidenberger), ein Diakon (Günter Gerhardinger), eine Pastoralreferentin (Julia Mokry), zwei Gemeindeferentinnen (Franziska Mayer und Anna Rothenfuß) und eine Ordensschwester (Monika Steinberger) hervorgegangen.

Ein Zeichen der Hoffnung, dass hier gute seelsorgerische Arbeit geleistet wurde.

Uschi Printz

EIN LIED FÜR DIE SCHÖPFUNG – DER SONNENGESANG DES HL. FRANZ VON ASSISI

„Höchster – gelobt seist du für Schwester Sonne, Bruder Feuer, Schwester Wasser, Mutter Erde“.

800 Jahre alt ist dieses Lied, das in Italien als das schönste Gedicht in mittelalterlicher Sprache gilt und das bis heute Menschen inspiriert.

Kurz vor seinem Tod schreibt Franz von Assisi den Sonnengesang und er tut es aus einem ganz konkreten Anlass. Die Ordensgemeinschaft, die um Franziskus entsteht, wächst mit einem ungeheuren Tempo. Aber schon bald muss Franziskus erleben, dass sich in seine Gemeinschaft negative Kräfte einschleichen. Franziskus sieht seine Gemeinschaft bedroht von der Negativ-Botschaft der verschiedenen Gruppen und Sekten. Der Inhalt ihrer Botschaft ist: Die Welt ist schlecht, sie wird vom Teufel, vom Bösen beherrscht und wir müssen das Böse ausrotten.

Die Kreuzwegmentalität und die beginnende Inquisition beherrschen zusehends das Denken und Handeln der Kirche. Die entstehenden Sekten der Katherer, Albigenser, Bugomilen sehen die Sterne als gefallene Engel, die Sonne ist der Thron Luzifers, überall ist der Einfluss des Bösen.

Gegen all dieses negative Denken setzt Franziskus seinen großen Lobpreis und trägt seiner Ordensgemeinschaft auf, dieses Gebet, dieses Lied jeden Tag zu beten und zu singen.

In diesem Gebet findet sich kein negatives Wort und es beginnt mit dem Wort „Höchster“ und endet mit dem Wort „Demut“.

Franziskus nennt alle Elemente „Schwester“ und „Bruder“, sogar den Tod. Er ist die Kraft, die uns heimbringt zu Gott.

Für uns heute ist die Welt nicht vom Teufel beherrscht. Die Macht, die heute alles beherrscht, heißt „**Geld**“. Die Arbeit, das Brot, die Lebensmittel, die Kleider, Grund und Boden, alles steht unter der Frage: **Was kostet es?**

Die Elemente werden uns zur Gefahr, weil wir sie vergiften. Unser Körper besteht zu 70 Prozent aus Wasser und irgendwann kommt das, was wir ins Wasser schütten, zu uns zurück. Die Luft, die wir atmen, ist an manchen Orten bereits lebensgefährlich geworden. Die Corona-Krise lehrt uns, dass unser Weg, die Welt, die Elemente mit unserer Technik zu beherrschen, gescheitert ist.

Wir sind mit allem auf dieser Erde verwandt. In unserem Körper stecken alle Stoffe der Erde, Wasser, Eisen, Magnesium, Calcium... **Wir können nur überleben, wenn wir einen geschwisterlichen Umgang mit allem auf unserer Erde lernen.**

Der Sonnengesang unserer Pfarrpatrons lädt uns dazu ein!

Wolfgang Lanzinger

Die zwei Seiten von Zwanzigzwanzig

Zwanzigzwanzig hat mir nichts gebracht!
Du hörst mich niemals sagen
dass wir zusammen mehr können als allein
denn wenn ich mich umsehe, entdecke ich
Spannung und Unruhe um mich herum
Jede Woche fühlte ich weniger
Verbindung mit Menschen die ich gerne mag
Ich fühlte
dass ich mich der Welt entfremdete
und sag mir vor allem nicht
„Es gibt etwas Schönes an jedem Tag“
denn wie du es drehst und wendest
Ich habe dieses Jahr stillgestanden
Du wirst mich niemals sagen hören
Zwanzigzwanzig brachte viele Lichtblicke

Lies dieses Gedicht jetzt
von unten nach oben

(Marcel Witte)

Trauer-Café – Lichtblick St. Franziskus Neufahrn



Offenes Trauer-Café

***Eingeladen sind alle,
die von einem lieben Menschen Abschied
nehmen mussten
oder
aus einem anderen Grund eine schmerzhaft
Lücke auszuhalten haben,***

unabhängig von Alter und Konfession.

Treffen in der Regel:

- alle 2 Monate
- am 2. Freitag im Monat
- von 14.00 – 16.00 Uhr
- im kath. Pfarramt St. Franziskus
- Bahnhofstr. 34 a, 85375 Neufahrn
- Eingang Nord über Franziskuspfad

Die Treffen bieten die Möglichkeit, im geschützten Rahmen gleichfalls Betroffene kennen zu lernen und neue Kontakte zu knüpfen.

Unter Menschen, die Ähnliches erlebt haben, finden Sie Verständnis und ein offenes Ohr und müssen sich nicht so verhalten, wie es die Umwelt oft ungeduldig erwartet.

Ihre Trauer darf ihren Platz finden, ebenso wie die vielen Gefühle, die mit dem Verlust einher gehen.

Mit Ihren persönlichen Erfahrungen und Empfindungen, die jeder in die Gruppe einbringen kann, unterstützen Sie sich gegenseitig und lernen auch wieder zu lachen und dem Leben einen neuen Sinn zu geben.

Die Teilnahme ist kostenlos.
Kuchen- und Kaffeespender für die Treffen werden gerne angenommen.

Bitte um kurze **Anmeldung**, damit wir planen können.

Leitung:

Johanna Blank

ausgebildete Trauerbegleiterin
Heilpraktikerin für Psychotherapie Yogalehrerin

08165 6474100
johanna.blank@gmx.de

Gemischtes aus dem Pfarreleben

Leni Ismaier – 75 Jahre Orgeldienst

„Die Magdalena ist am Neujahrstag beim Mittagsläuten im Schatten des Mintrachinger Kirchturms geboren.“

Das weiß Georg Rupp, der ehemalige Leiter des Mintrachinger



Kirchenchors. Im ganzen Leben von Leni (Magdalena) Ismaier, geborene Meier, spielten Kirchenglocken und die Mintrachinger Kirche eine bedeutende Rolle. Sie erzählt: „Der Pfarrer Jungmann war oft am Sonntagnachmittag beim Kaffee in meinem Elternhaus. Und er hat dafür gesorgt, dass ich nach Freising ins Kloster zur Schwester Ignatia zum Klavierunterricht gehen darf.“ Das war 1943, da war sie gerade mal zehn Jahre alt und sie war damals das einzige Mädchen im Ort, das Klavierspielen konnte.

Zu dieser Zeit wusste sie es noch nicht, aber das war die Grundlage für eine Aufgabe, die sie 75 Jahre lang beschäftigen sollte. Ab 1945, im Alter von zwölf Jahren begleitete sie auf dem kircheneigenen Harmonium jeden Sonntag den Gottesdienst, „damals haben wir immer die gleiche Choralmesse gesungen.“

1953 nahm sie in der Kirchenmusikschule des Erzbischöflichen Ordinariats an einem Orgelkurs teil und anschließend lernte sie noch einmal ein Semester lang Klavier. Seit 1968 hat sie dann durchgehend gespielt: bei Gottesdiensten, Beerdigungen, Hochzeiten. Zwei Jahre lang war sie sogar in zwei Kirchen „im Dienst“, in Neufahrn und in Mintraching. Vorabend- und Sonntagsgottesdienste, insgesamt vier Termine an jedem Wochenende, davon einer in Mintraching und drei in Neufahrn. „Wenn der Gottesdienst in Neufahrn mal länger gedauert hat, dann hab' ich es manchmal erst bis zum Gloria nach Mintraching geschafft“ erzählt sie schmunzelnd.

Fragt man sie, was ihre liebsten Stücke waren, dann muss sie nicht lange nachdenken: „Lateinische Messen hab' ich gern gespielt..., und das Ave Maria...“. Noch heute weiß sie die Nummern der Lieder im (alten) Gotteslob auswendig. Das waren ihr die liebsten: „O Jesu, all mein Leben bist du“ und „Von guten Mächten“ und dann fällt ihr noch ein „Meine Hoffnung und meine Freude“.

Dass sie für diese Lebensleistung geehrt werden soll, ist selbstverständlich, aber bedingt durch die Corona-Regelungen ist dies derzeit nicht möglich. Doch Pfarrer Wolfgang Lanzinger hat ihr fest versprochen „Die Ehrung holen wir nach, sobald es möglich ist!“

Maria Schultz

Einmalig: 75 Jahre Organistin

Als im Herbst 1945 der Mintrachinger Lehrer, der auch sonntags die Orgel spielte, versetzt wurde, übernahm im Alter von 12 Jahren Leni Ismaier, damals noch Leni Meier, den Dienst der Organistin und bis heute spielt sie bei Gottesdiensten, Beerdigungen und Hochzeiten vor allem in St. Wilgefortis und in St. Margareth-Mintraching.

Beim Gottesdienst am 1. November 2020 in Mintraching unter freiem Himmel haben wir der Leni Ismaier Danke gesagt.

Wir möchten das aber noch einmal tun, wenn man ein Jubiläum auch wieder feiern kann.

Jetzt können wir nur herzlich gratulieren zu diesem einmaligen Jubiläum:

„Im Namen der Pfarrgemeinde sage ich Leni Ismaier ein großes Vergelt's Gott für ihren treuen und zuverlässigen Dienst.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, was es heißt, in kalten Kirchen im Winter Orgel zu spielen.

Musik ist aber auch immer ein Lebenselixier und so hoffe ich, dass Sie, liebe Frau Ismaier, bald wieder Gottesdienste für uns spielen können!“

Ihr Wolfgang Lanzinger

Rollstuhlgerechter Eingang Pfarrkirche



Die Südseite der Franziskus-Kirche hat seit einigen Jahren einen überbreiten und rollstuhlgerechten Eingang mit Schalter zur automatischen Öffnung. Er ist eine große Hilfe für alleinreisende Rollifahrer. Die Tür ist nicht nur zu den Messfeiern offen, sondern den ganzen Tag. So kann man in der Hektik des Alltags Einkehr halten und zur inneren Ruhe kommen. Marienbild samt Kerzen und die Schriften-Ständer sind problemlos zu erreichen.

Übrigens: Die Tür hat eine kleine Schwelle, die für einen E-Rollstuhlfahrer kein Problem darstellt. Ein handbetriebenes Modell muss eventuell rückwärts rangiert werden. Und natürlich gelten alle Vorteile auch für die Nutzer von Kinderwagen.

Willi Minnerup

Herzlichen Glückwunsch

Neben Stefan Heiger aus Massenhausen und Siegfried Schuhbauer aus Giggenhausen werden auch drei Mitglieder unserer Pfarrgemeinde für ihr ehrenamtliches Engagement vom Gemeinderat mit der Bürgermedaille in Gold ausgezeichnet: **Barbara Auinger, Martha Vetter** und **Klaus Scherer**.

Barbara Auinger engagiert sich seit vielen Jahren in der KAB - der katholischen Arbeitnehmerbewegung. Sie war zwölf Jahre Schriftführerin im Pfarrgemeinderat und kümmert sich seit vielen Jahren mit um die Logistik der Pfarrbriefverteilung.

Klaus Scherer engagiert sich seit seiner Jugend in St. Franziskus bei vielen Projekten, in der Jugendarbeit, im Pfarrgemeinderat oder als Wortgottesdienstleiter. Er kümmert sich um den Einsatz der Lektor- und Kommunionhelfer und deren Fortbildung.

Besonders dankbar sind wir, dass Klaus Scherer sich um die Organisation der Wortgottesdienste kümmert.

Beide werden auch für ihr Engagement in unserer Pfarrgemeinde ausgezeichnet.

Martha Vetter war von 1978 bis 2008 Mitglied des Gemeinderates. Seit über 20 Jahren leitet sie mit großem Einsatz den Neufahrner Altenclub, der seit einiger Zeit im Kleinen Saal ein Domizil gefunden hat.

Wir gratulieren den fünf Mitbürgerinnen und Mitbürgern zur Bürgermedaille in Gold und sagen insbesondere Barbara Auinger, Martha Vetter und Klaus Scherer ein großes Vergelt's Gott für ihr Engagement in der Pfarrgemeinde St. Franziskus.

Wolfgang Lanzinger

Liebe Neufahrner,

Herzliche Grüße aus Madang, Papua Neuguinea (PNG). Ich möchte Euch/Ihnen ein kleines Zeichen der Verbundenheit schicken. Danke für Eure/Ihre großzügige Unterstützung unserer Arbeit hier in PNG. Seit Januar arbeite ich an der Divine Word Universität in Madang als Counselor. Die Aufgabe fordert mich und erfüllt mich. Es freut mich, wenn ich erleben darf, dass es StudentInnen oder Angestellten besser geht, sie Lösungen finden in Lebenskrisen oder wieder besser schlafen, normal essen, sich konzentrieren können oder wieder mehr lachen.

Vor Ostern haben auch wir hier in PNG die ersten Warnzeichen der Epidemie mitbekommen. Über fünf Wochen hatten wir lock-down und durften nicht unterrichten. Das hat allerdings nicht sehr viel gebracht, da wir 1800 StudentInnen in Wohnheimen auf dem Campus haben. Sie schlafen in Mehrbettzimmern und benützen Gemeinschaftsduschen und Toiletten und eine gemeinsame Mensa. Abstandhalten und Händewaschen waren die einzigen Maßnahmen, die wir einigermaßen einführen konnten. Um den Unterricht wieder starten zu dürfen, hatten wir die Auflage, dass die StudentInnen Masken tragen müssen. Die wenigen Papiermasken waren in der Stadt schnell ausverkauft und waschbare Mundschutze gab es nicht zu kaufen. So habe ich meine ersten Modelle nach deutscher Nähanleitung angefertigt und dann ein Team von Näherinnen angestellt.

Unser Startkapital waren Spendengelder, die Ihr/Sie uns anvertraut hatten. Davon konnten wir fünf Stoffballen kaufen, Berge an Secondhand-Leintücher für die Streifen zum Binden, Fäden, Maschinenöl und



Nadeln. Die größte Herausforderung war es, einen passenden Draht zu finden, der es ermöglicht, die Maske gut an der Nase abzuschließen. Unsere Wahl fiel schließlich auf Verschlüsse von Schnellheftern. Die Uni hat drei Nähmaschinen gestellt und wir haben weitere Maschinen ausgeliehen und so haben wir zwischen Ostern und Pfingsten 5100 Masken genäht. Jeden Abend hat eine andere Gruppe StudentInnen die Materialien zugeschnitten, die unsere neun Näherinnen dann vernäht haben. Meine deutsche Kollegin hier an der Uni besitzt die einzige Waschmaschine, die auf 60°C waschen kann und so hatte sie täglichen einen Berg Wäsche, denn unser Ziel war es, hochwertige saubere Masken auszugeben, die einige Monate überleben.

Mir war die Projektleitung anvertraut, was meine freie Zeit neben meiner Vollbeschäftigung als Counselor ausgefüllt hat. An den Samstagen waren die Einkaufsfahrten, von Montag bis Freitag habe ich in der Mittagspause mit den Näherinnen Kontakt gehalten, nach Feierabend die fertigen Masken gezählt und zum Waschen gebracht, dann die gewaschenen Masken sauber in Kisten verpackt und abends mit den StudentInnen die Materialien zugeschnitten.



Vor Pfingsten waren wir dann soweit, dass wir genügend Masken hatten, um jedem Studenten zwei zu geben. Darüber hinaus haben wir noch Masken für die Angestellten genäht, die sie für PGK 3

kaufen konnten. Unser Projekt hat schnell Nachahmer gefunden. Von der Diözese kamen interessierte Frauen, die wir angeleitet haben und nach und nach haben die Pfarreien entlang der Nordküste bis zum Sepikgebiet das Nähen begonnen.

Trotz Coronavirus ist es Dr. Kuzma gelungen das Alexishafen Gesundheitszentrum weiter zur Universitätsklinik auszubauen. Ihre finanzielle Unterstützung hat hier maßgeblich dazu beigetragen und nächstes Jahr wird die erste Gruppe Chirurgen ihr Studium abschließen.

Das sind freudige Meilensteine hier an der Uni, denn PNG hat einen enormen Ärztemangel.

Dr. Kuzma hat einen kleinen Bericht geschrieben, den ich mit anhängen.

Ich danke Euch/Ihnen allen für die herzliche Verbundenheit und Unterstützung. Gerade in dieser Zeit der Epidemie ist es so wichtig, dass wir füreinander beten. Wir nehmen Sie mit ins Gebet hier und bitte beten Sie auch für uns.

***In herzlicher Verbundenheit,
Sr. Monika Steinberger, SSpS***

P.S. Meine neue E-Mail-Adresse lautet steinbergerpng@gmail.com

Liebe Missionsfreunde,

herzliche Grüße vom Heart of Mary Alexishafen Mission Hospital in Papua Neuguinea.



Mit diesem Brief möchte ich mich bei Ihnen dafür bedanken, dass sie spirituell und finanziell dazu beigetragen haben, dass das „Heart of Mary“ Gesundheitszentrum in Alexishafen zur Universitätsklinik ausgebaut wird.

Ich freue mich, Ihnen heute berichten zu können, was bisher mit Ihrer großzügigen Unterstützung und der Hilfe anderer großzügiger Missionsfreunde erreicht worden ist: Ein deutscher Architekt, der als Freiwilliger für die Diözese arbeitet, hat zusammen mit Be-

rufschullehrern einen Raum des Krankenhauses zu einem Operationssaal umgestaltet. Wir haben einen mittelgroßen Sterilisator und eine Lampe für den OP gekauft und installiert. Aus Polen kam ein Container mit zwei Narkosegeräten, Ultraschall, ein Blutkoagulator und andere Ausstattung für den OP. Neu angekommen sind zwei Absaugegeräte und ein Defibrillator. Damit haben wir nahezu alle grundlegenden Geräte für unseren kleinen Operationssaal. Diesen Monat soll noch ein Glaszylinder zur Druckreduzierung kommen. Sobald er da ist, werden wir noch Narkosemittel und andere Medikamente einkaufen und dann kann unser kleiner Operationssaal in Betrieb genommen werden.

Wir werden Sie weiterhin über die Entwicklung des Projektes informieren. Auf diese Art und Weise möchten wir unseren Missionsfreunden für ihre offenen Herzen danken und für ihre Unterstützung unseres Apostolates unter den Kranken, vor allem den Kranken aus der benachteiligten Landbevölkerung.

Wir haben einen weiteren kleinen Schritt geplant, um das Krankenhaus auszubauen, nämlich den Aufbau einer Röntgenabteilung.

Bitte unterstützen Sie uns im Gebet, so dass es uns gelingen wird, die Röntgenabteilung für die Landbevölkerung aufzubauen.

Mit herzlichen Grüßen
Br. Dr. Jerzy Kuzma, SVD

Redaktionssitzung für „DER FRANZISKANER“
unter erschwerten Bedingungen während der Corona-Pandemie



Was trotz Corona gut gelang



Als erstes fällt mir dazu die unglaubliche Bereitschaft von acht Künstlerinnen und Künstlern ein, die Ende November spontan zugesagt haben und in aller Schnelle innerhalb von vier Wochen bis zu zwei Meter große Kunstwerke für die **Stationen der Weihnachtswege** geschaffen haben. Für diese beglückenden Lichtblicke sagten zu: Alex und Thomas Kraus, Ischy Kampa, Eva-Maria Bischoff-Kaup, Christine Schnell, Gabi Neubauer, Vroni Amler und Gertrud Ritter-Bille.

An die 500 mal wurden die Videos zu den Weihnachtswegen angeklickt. Das bedeutet, dass sicher über 1000 Interessierte die Botschaft der Engel, Hirten, des Wirts und Marias zur Geburt Jesu gesehen haben, da meistens mehrere Personen an den Stationen standen.

Das freut mich besonders, weil es zeigt, dass es uns gelingt, als Christen hinaus an die Zäune und auf die Straßen zu gehen und die befreiende Botschaft Jesu zu den Menschen zu bringen.

Das Gleiche gilt auch für unsere **Weihnachtsgottesdienste, Christ- und Kindermetten**, die wir im Freien - trotz Regen - auf dem Marktplatz und Rathausplatz feiern konnten dank der Hilfe so vieler Engagierter und der guten Zusammenarbeit der Teams sowie mit dem Rathaus und dem Bauhof.



Zuvor schon freuten sich die Frauen des KDFB, wie gut die veränderten Formen und die liebevolle Vorbereitung **der Adventfeier und des Oktoberrosenkranzes** in der Kirche angenommen wurden. Auch die beiden Veranstaltungen des **Adventssingens und die Krippenweg-Eröffnung** konnten in veränderter Form als Gottesdienste mit feierlicher musikalischer Gestaltung durch Neufahrner Musikgruppen stattfinden.



Die **Jugend** hatte eine digitale Form des Kontakts der Gruppenmitglieder gefunden und das „Bleibt gesund“ in die Kirche gehängt. Der **Pfarrgemeinderat** hat über 500 Briefe und geweihte Kerzen an die älteren Mitglieder unserer Pfarrei persönlich verteilt und ganz viel dankbares Echo dafür bekommen.

Die Gottesdienste in **Mintraching** und die zusätzlichen Gottesdienstangebote wurden gut angenommen und haben vielen Menschen die Möglichkeit gegeben, eine Messe trotz stark begrenzter Teilnehmerzahl besuchen zu können.

Auch die **Kinder- und Familienangebote** in der Kirche mit den Kirchenspatzen und der **Adventsspaziergang des Kleinkindergottesdienststeams** kamen sehr gut an.



Sogar die vier **Mini-Gottesdienste zum ausgefallenen Kinderbibelwochenende** zogen zahlreiche BesucherInnen an, die hintereinander in die Kirche kamen.



VON PAELLA: „VIEL_N DANK'E“

Dabei entstand auch der **Gruß an die Straßenkinder von CAMM-Recife** als Antwort auf die Botschaft von Roberta, die das Projekt leitet, in der wir den Kindern von CAMM unsere Solidarität erklärten, denn das brauchen die Ärmsten auf dieser Welt in ihrer trostlosen Situation in den engen Baracken ohne fließendes Wasser oder der Möglichkeit von Abstand – eigentlich brauchen es alle Menschen auf dieser Welt - gerade besonders: **Nicht vergessen zu sein als Lichtblick.**

Christina Brandl-Bommer

AUS DER PFARRJUGEND

Ministranten-Einführung mit Weißwurstfrühstück

Am 11. Oktober wurden zu dem Thema „MinistrantIn werden – Wozu?“ zwölf neue Ministrantinnen und Ministranten aus Neufahrn und Mintraching in der St. Franziskuskirche eingeführt. Zu diesem Thema haben unsere OberministrantInnen den Gottesdienst kreativ gestaltet. Es wurden verschiedene Aspekte des Ministrantenseins beleuchtet - von der Ruhe und Stille, der Verantwortung bis hin zu den gemeinsamen Aktivitäten und das Gemeinschaftsgefühl, die man als MinistrantIn lernt und erlebt.



Die Feier wurde von unserer Jugendband „The Circle’s End“ wieder sehr schön begleitet. Nach dem Gottesdienst gab es, von der Pfarrjugend unter besonderen Hygienemaßnahmen vorbereitet, das traditionelle Weißwurstessen, aufgrund von Corona diesmal nur für die neu eingeführten Minis und ihre Familien. Über die neuen MinistrantInnen freuen wir uns sehr!

Mihaela Macan, Jugendseelsorgerin

Nikolaus-Aktion 2020



Trotz der außergewöhnlichen Situation gelang es dem Nikolaus, zumindest Kindern aus fünf Familien ein kleines Geschenk zu überreichen. Ganz vielen anderen Kindern ließ er durch seine „Helfer*innen“ etwas zuhause zukommen. Er hofft, dass er kommendes Jahr wieder mehr Kinder daheim besuchen kann. Der Nikolaus wurde durch einen Engel und den Krampus unterstützt, die dafür gesorgt haben, dass die Geschenke unter Beachtung der Hygieneauflagen überreicht wurden.

Der Nikolaus wird auch mit Spenden der Eltern unterstützt. So konnten dem Kinderheim St. Klara in Freising 50 Euro weitergeleitet werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott an die beiden fleißigen Mitarbeiterinnen, den Nikolaus und die Spender*innen!

Im Auftrag vom Nikolaus
Mihaela Macan

Sternsingeraktion 2021

Zum diesjährigen Motto „Heller denn je – die Welt braucht eine frohe Botschaft!“ ist die Pfarrjugend kreativ geworden und hat sich eine alternative Aktionsform überlegt.

Unsere Sternsinger aus Mintraching und Neufahrn brachten Ihnen und Euch den Sternsinger-Segen digital nach Hause. Das Video finden Sie, findet Ihr mit diesem QR-Code.



Wer es verpasst hat zu spenden und dies noch nachholen möchte, kann dies gerne noch tun und dazu im Pfarrbüro die Spende abgeben oder direkt an das Hilfswerk überweisen:

Das Spendenkonto des **Kindermissionswerks** lautet:

Pax-Bank eG, IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31

BIC: GENODED1PAX

Verwendungszweck: Sternsingeraktion 2021 St. Franziskus

Mit den Spenden werden heuer arme Kinder in der Ukraine unterstützt.

Ein herzliches Vergelt's Gott für jede Spende!

Mihaela Macan

Jugendgottesdienst am 26.12.2020 zum Thema „Familie“

Keiner hätte gedacht, dass wir Weihnachten 2020 im Lockdown verbringen müssen. Aber gerade deshalb haben wir uns umso mehr gefreut, dass unser Jugendgottesdienst trotz aller Umstände stattfinden konnte. Das zeigt, dass Gemeinschaft in dieser Zeit besonders wichtig ist.

Die erste Gemeinschaft, in die man hineingeboren wird, ist die eigene Familie.

Doch Familie sind nicht nur die Menschen, die zur genetischen Verwandtschaft gehören.

In der Meditation haben wir dazu aufgerufen, in sich zu gehen und zu überlegen, wer für einen persönlich zur Familie gehört:

Familie ist Zusammenhalt.

Familie sind all die Menschen, die dich bedingungslos lieben.

Familie ist Gemeinschaft. Familie ist Geborgenheit, Sicherheit.

Familie sind die Menschen, die dich wertschätzen.

Familie sind die Menschen, bei denen du dich wohlfühlst.

Familie ist Versöhnung nach einem Streit.

Familie sind die Menschen, bei denen du DU selbst sein kannst.

Familie ist Trost.

Familie sind die Menschen, denen du dein Vertrauen schenkst.

Familie ist Verantwortung.

Familie sind die Menschen, die dich auf allen Wegen unterstützen, auf die du dich verlassen kannst.

Familie ist Halt im Leben.

Familie sind die Menschen, die immer hinter dir stehen.

Familie sind die Menschen, mit denen du aufgewachsen bist.

Familie sind alle Menschen, mit denen du gerne Zeit verbringst.

Familie ist die Heimat deines Herzens.

Familie ist für jeden Menschen individuell.

Wer gehört für dich zur Familie?

Wir haben für jeden einen kleinen Zettel zum Mitnehmen vorbereitet, auf den man dann eine Nachricht schreiben konnte. Eine Nachricht an die Person, an die man bei der Meditation gedacht hat, um ihr eine Freude zu machen.

Elisabeth Kraus, PJJ





„Liebe Kinder,

Lichtblicke ist Thema dieses Heftes. Lasst uns gemeinsam nach Lichtblicken suchen. Wer oder was ist für euch im Moment ein Lichtblick? Füllt die gelben Kästchen aus.

Person

Haustier

Essen

Lichtblicke

Musik

Buch

eigene Idee

Für mich ist Backen ein Lichtblick. Gerade jetzt, wo ich mich nicht mit meinen Freunden treffen kann und auf viele Hobbys verzichten muss, da öffentliche Einrichtungen geschlossen sind. Schaut mal, ich habe euch mein Lieblingsrezept aufgeschrieben. Probiert es doch mal aus.

Zitronenkuchen:

- | | |
|--------------------------------------------------------|--------------------------------|
| 300 g Margarine | 300 g Mehl |
| 300 g Zucker | ½ TL Backpulver |
| 1 TL Vanillezucker | 250 g Puderzucker für den Guss |
| 6 Eier | 4 EL Zitronensaft für den Guss |
| 1 abgeriebene Zitronenschale und 1 – 2 EL Zitronensaft | |



Die Margarine sehr schaumig rühren, die Zuckersorten dazugeben und weiter rühren, bis sich der Zucker aufgelöst hat und alles weißlich aussieht.

Die Eier einzeln dazugeben und jedes Ei gut verrühren. Dann den Zitronensaft und das gesiebte Mehl mit dem Backpulver nach und nach dazugeben und kurz unterrühren.

Den Teig auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech streichen und bei Heißluft 175 °C Ober-/Unterhitze ca. 20 Minuten backen, der Teig muss hell bleiben und ist innen leicht feucht. Er geht auch nicht sehr hoch auf.

Nach dem Backen gleich den Zuckerguss anrühren und auf dem Kuchen verteilen.

HINWEISE ZU VERANSTALTUNGEN

Planungen - Ankündigungen - Absagen

Liebe Leser, leider ist es der aktuellen Lage geschuldet, dass die Terminseite entfällt, da es weiterhin immer wieder zu Ausfällen, Verschiebungen oder Ortswechseln kommt.

Bitte besuchen Sie im Internet unsere aktuelle Terminseite „Veranstaltungen“, um sich tagesaktuell zu informieren.

www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/st-franziskus-neufahrn/pfarrgemeinde/gottesdienste
www.erz... ../veranstaltungen

Nutze die Chance und schreib! Die Neufahrner Bibel sucht Schreiber*innen.



Das Matthäus Evangelium ist fertig und gedruckt – einzusehen im Pfarrbüro gleich links neben dem Eingang.

Viele Bibelstellen aus den drei weiteren Evangelien von Markus, Lukas und Johannes sind schon gestaltet.

Aber es fehlen noch einige Seiten.

Vielleicht hast Du Dir schon vor längerer Zeit eine Bibelstelle ausgesucht, aber Du bist noch nicht dazugekommen sie zu schreiben. Vielleicht jetzt? Oder gib sie zurück.

Wer sich gerne eine neue Stelle aussuchen möchte, kann das über das Pfarrbüro oder online unter www.kibiwe.de finden.

Wir werden nach manchen Gottesdiensten auch Bibelstellen auf Papier verteilen.

Hauptsache, die Neufahrner Bibel wird fertig!

Danke für jede Unterstützung!
Christina Brandl-Bommer

Fotowettbewerb

Eine Entdeckungsreise: Der Sonnengesang des Heiligen Franziskus

*Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne,
welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest...*

Kennst du / Kennen Sie den Sonnengesang?

Der „Sonnengesang“ ist der bekannteste Text von Franz von Assisi, er gehört sogar zur Weltliteratur. Er heißt auch „Loblied der Geschöpfe“ und entstand in altitalienischer Sprache im Winter 1224/25.

Franziskus lobt mit diesem Lied Gott als den Schöpfer. Gottes Größe zeigt sich für Franziskus in der Natur, die ihm so vertraut ist, dass er die Elemente familiär mit Bruder, Schwester und Mutter anspricht.

Der *Arbeitskreis Schöpfung und Umwelt* der katholischen Pfarrei St. Franziskus Neufahrn lädt im Rahmen eines Fotowettbewerbs dazu ein, sich mit den Strophen des Sonnengesangs auseinanderzusetzen und sie in Fotos festzuhalten - der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Teilnehmen kann jeder, der gerne fotografiert.

Die Bewertung der Bilder erfolgt in zwei Gruppen, die sich am Alter der Teilnehmer orientieren: bis 16 Jahre und ab 17 Jahren.

Einsendezeitraum ist 01. März bis 30. Juni 2021.

Die Bekanntgabe der Gewinner erfolgt Mitte September 2021.

Die Siegerbilder werden im Oktober 2021 in einer Ausstellung zum Jubiläum „100 Jahre eigenständige katholische Pfarrei St. Franziskus“ dem Publikum gezeigt.

Informationen und Teilnahmebedingungen unter:
www.sonnengesang-neufahrn.de

Für den AK Schöpfung und Umwelt
Thomas Kraus

100 Jahre Pfarrei Neufahrn Spuren–Suche

Mit dem letzten Pfarrbrief haben wir das Projekt „**Spuren-Suche**“ zum 100-jährigen Jubiläum gestartet. Inzwischen konnten wir schon einige Bereiche in den Schaukästen der Pfarrkirche und St. Margareth in Mintraching vorstellen.



Manches Überraschende hat sich ergeben:

Kaum jemand würde vermuten, dass mehr als 30 Priester in diesen 100 Jahren in Neufahrn gewirkt haben. Zehn Pastoralreferenten und -referentinnen haben in den letzten 50 J. die Pfarrei mitgestaltet.

Als weitere Themen sind geplant:

- Geistliche Berufungen aus St. Franziskus
- Entwicklung bei der Zahl der Gemeindemitglieder
- Beiträge der Pfarrei zu Schöpfung und Umwelt
- Die KAB in Neufahrn
- Missionsprojekte

- Kinderbibelwochenende
- Kath. Frauenbund

Die Aktion läuft das ganze Jahr 2021.

Sie können die „**Spuren-Suche**“ auch im Internet unter „Aktuelles“ nachlesen und mitverfolgen. Einfach nach unten scrollen!

Unsere Homepage lautet:

www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/st-franziskus-neufahrn

Aktion Müllfasten



jetzt ist es endlich soweit!

Nach einem ersten Versuch im letzten Jahr, der wegen des Corona-Lockdowns leider wieder abgesagt werden musste und einer Ankündigung mit etwas optimistischen Terminen, ist es jetzt soweit! Der Arbeitskreis Schöpfung und Umwelt startet die Aktion „Müllfasten“.

Im Sinne und mit Schwung des Vortrags von Frau Dr. Gaßner zum Thema Müllvermeidung (Zero Waste) im Februar letzten Jahres, rufen wir dazu auf, Alltagsabfall bewusst wahrzunehmen und taugliche Vermeidungsstrategien zu erforschen.

Mitmachen können Mitbürgerinnen und Mitbürger jeden Alters, in sämtlichen familiären Situationen und unabhängig von Kirchengliederungen, die sich fünf Wochen lang mit der Vermeidung von Müll unter Alltagsbedingungen beschäftigen möchten. Unterstützend gibt es ein „Mülltagebuch“, in das die angefallenen Abfallmengen, Tipps, Ideen, Kosten und Probleme eingetragen werden sollen.

Am Ende der fünf Wochen sollen aus den gesammelten Erfahrungen der Teilnehmer eine Zusammenfassung sowie eine Sammlung der besten Tipps zur Vermeidung von Alltagsmüll entstehen.

Hier die Termine:

Mo. 01. März	Mülltagebücher sind verfügbar
So. 14. März:	Start der Aktion
Do. 25. März	erster Erfahrungsaustausch
So. 18. April	Ende der Aktion
So. 28. April	Abschlusstreffen

Die Treffen am 25.03. und am 28.04. sind jeweils für 20:00 Uhr im Pfarrheim St. Franziskus geplant. Je nach pandemischer Lage können sie auch online stattfinden. Die Form der Durchführung muss kurzfristig entschieden werden.

Ab Anfang März können die Tagebücher im Pfarrbüro abgeholt werden. Auf Wunsch werden sie auch vorbeigebracht bzw. per Post verschickt. Bitte dazu im Pfarrbüro anrufen oder eine Mail an tagebuecher@muellfasten-neufahrn.de schicken.

Wir freuen uns auf viele und interessante Ergebnisse. Weitere Hinweise gibt es unter www.muellfasten-neufahrn.de oder www.muellfasten-neufahrn.de und in den Schaukästen.

Thomas Kraus
Für den AK Schöpfung und Umwelt

„Halt an! Wo läufst du hin? - Ökumenische Exerzitien im Alltag nach Ostern

„Halt an! Wo läufst du hin?

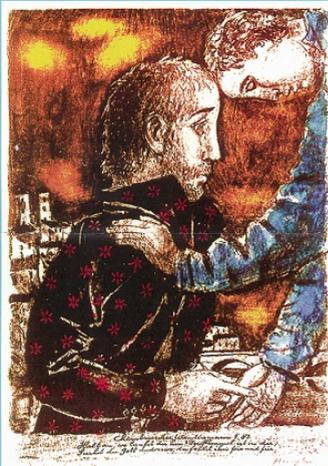
Der Himmel ist in dir.

Suchst du Gott anderswo,

du fehlst ihn für und für.“

Halt an. Wo läufst du hin?

Ein spiritueller Weg



Ökumenische Exerzitien im Alltag

Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis München und Oberbayern · Erdkloster München und Freising
Bildhauer Hans Holbein „Halt an, wo läufst du hin“, 1955 © Verlag am Eckbach, Eckbach, Fachschuldrucker Ursula Kone, Zürich

Mit diesen Worten von Angelus Silesius laden wir in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten zu den ökumenischen Exerzitien im Alltag ein, in der Hoffnung, dass bis dahin Präsenztreffen möglich sind.

Eventuell werden wir die Einheiten im Freien abhalten.

Neben der Abendgruppe soll es dieses Jahr auch eine Vormittagsgruppe geben, die Mihaela Macan leiten wird.

Vormittagsgruppe am Donnerstag 10 Uhr:

29.04. und 06.05., wegen Christi Himmelfahrt am Mittwoch, 12.05. um 10.30 Uhr und Do, 20.05.

Abendgruppe am Mittwoch um 20 Uhr:

am 14., 21., 28. April, 05. und 12. Mai

Genauere Informationen gibt es ab März in den Kirchen oder auf der Homepage.

Getanztes Abendlob

mit Brigitte Heinrich im Pfarrsaal, St. Franziskus



Grafik: Ingrid
Elgan-Maegle

Die beiden Veranstaltungen können derzeit nicht regelmäßig stattfinden. Sobald dies wieder möglich ist, werden die Termine veröffentlicht.

Zeit für mich, Zeit für Gott



Altpapiersammlung in neuer Form

Letzten Oktober fand die traditionelle Altpapiersammlung gezwungenermaßen in einer neuen Form statt.

Bisher wurde an zwei Terminen, jeweils im Frühjahr und im Herbst eines Jahres, das gesammelte und verpackte Papier für die Pfarrei in den Straßen Neufahrns von Helfern eingesammelt und in bereitgestellte Container geladen.

Wegen den bekannten Einschränkungen musste die Sammlungsaktion im Frühjahr 2020 abgesagt werden. Über das Jahr konnte daraufhin das anfallende Papier nach Voranmeldung in der Pfarrei abgegeben werden und wurde zwischengelagert. Am 17. Oktober hat Herr Kölbl insgesamt drei Container bestellt, die mit dem zwischengelagerten Spendengut gefüllt wurden. Zusätzlich konnte Papier vorbeigebracht werden, was auch rege genutzt wurde. Mit Hilfe des Zwischenlager- und Bringsystems kamen am Ende 33,82 Tonnen Papier zusammen, die einen Erlös von 2.145,07 € erbrachten, der, wie immer in den letzten Jahren, komplett an Sr. Monika Steinberger gespendet wurde.

Die Entwicklung in den letzten Jahren hat jedoch gezeigt, dass es zunehmend schwieriger wurde, eine sinnvolle Menge an Papier einzusammeln.

Einerseits wurden die behördlichen Auflagen immer weitreichender und andererseits ging das Papieraufkommen im Laufe der Jahre zurück. So wurden seit 2010 in 21 Sammlungen (incl. Herbst 2020) insgesamt 793,31 Tonnen Papier gesammelt und es konnten nach Abzug der Kosten (wie Versicherung) 72.978,31 € gespendet werden. Das ist grundsätzlich beeindruckend, dennoch ist der Trend unverkennbar. Seit etwa 2016 hat die durchschnittlich gesammelte Menge um ein Drittel abgenommen. Es ist auch zu erwarten, dass die Sammelmenge aus verschiedenen Gründen (z.B. kostenlose Papiertonne, Rückgang der gedruckten Tageszeitungen) noch weiter abnehmen wird.

Nach der letzten Sammlung stand daher die berechtigte Frage im Raum, ob die Altpapiersammlung noch weiter betrieben werden sollte. Im Landkreis Freising sind wir eine der letzten Pfarreien, die noch aktiv sammelt. Der erste Impuls war bei den meisten Beteiligten, diese Aktion jetzt zu beenden, da der zukünftig erwartbare Ertrag den dazu notwendigen Aufwand nicht mehr unbedingt rechtfertigen würde.

Doch nach einigen Überlegungen hat der Pfarrgemeinderat auf Initiative von Pfarrer Lanzinger in seiner Onlinesitzung am 28. Januar beschlossen, die Altpapiersammlung der Pfarrei in deutlich veränderter Form weiterzuführen.

Aus einem Abholssystem wird künftig ein Bringsystem. Papierspenden können künftig an sechs Samstagsterminen, die über das Jahr verteilt sind, bei der Pfarrei abgegeben werden. Wenn dann die Papierlager voll sind, werden Container bestellt und befüllt.

Die **Abgabestelle** ist bei den zwei weißen Garagen am Ende des Ulmenweges auf der Rückseite des Franziskuskindergartens, Zufahrt vom Apothekenweg.

Die Abgabe des gebündelten Altpapiers ist zu folgenden Terminen möglich:

10. April	
12. Juni	
7. August	jeweils von 10 – 12 Uhr
2. Oktober	
4. Dezember	

Wir werden sehen, ob diese Art der Sammlung eine Zukunft hat. Bitte helfen Sie mit, einen guten Wertstoff in Hilfe für andere zu verwandeln.

Thomas Kraus
Ihr Pfarrer Wolfgang Lanzinger

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

(16.09.2020 – 10.02.2021)



Luca Benedikt Paoloni
Emilia Polifka
Lotta Rühle
Gabriel Aigner
Paulina Klein
Anna Viole

Alexander Valenta
Anton Huber
Sophia Pflügler
Madlen Putz
Filip Kasperczyk

Aus unserer Pfarrgemeinde sind verstorben

(16.09.2020 – 10.02.2021)



Gabriele Sachse	(62)	Franz Rankl	(81)
Mathilde Müller	(62)	Maria Babette Ziegler	(91)
Anna Krämer	(81)	Alfons Schnürer	(89)
Margarethe Schweiger	(90)	Anna Edlhuber	(80)
Stephanie Prosser	(97)	Johann Ziegltrum	(79)
Frieda Eberl	(93)	Elfriede Schluck	(79)
Agnes Scheuerecker	(92)	Anton Hübner	(89)
Elda Mayer	(94)	Josef Haus	(84)
Mathilde Grünwald	(79)	Gerda Helkert	(83)
Gertraud Oberberger	(84)	Aloisia Niedermair	(85)
Katharina Faulstich	(91)	Dieter Schmid	(76)
Engelbert Haberl	(86)	Erich Scharl	(90)
Hubertus Bittl	(89)	Christa Seitz	(82)
Franz Schöllhammer	(94)	Berta Welter	(90)
Georg Hohenester	(88)	Klaus Szymanski	(76)
Eveline Harisch	(90)	Franz Adam	(68)



Impressionen von den Weihnachtswegen in Neufahrn



Pfarrgemeinde St. Franziskus

Bahnhofstr. 34a

Tel.: 08165 / 64709 0

85375 Neufahrn

Fax. 08165 / 64709 10

E-Mail-Adresse

st-franziskus.neufahrn@ebmuc.de

WEB-Seite

<http://www.erzbistum-muenchen.de/StFranziskusNeufahrn/>

Kath. Kirchenstiftung St. Franziskus

IBAN: DE33 7009 3400 0006 4256 07, BIC: GENODEF11S

Pfarrbüro – Öffnungszeiten:

Montag 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr

Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr

Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Sonntags-Gottesdienstzeiten

Vorabendmesse

18.00 Pfarrkirche

Sonntag

8.30 Mintraching (Kriegerdenkmal)

10.00 Pfarrkirche

18.00 Pfarrkirche

Werktags-Gottesdienstzeiten

Dienstag

19.00 Pfarrkirche

Freitag (Morgenlob)

8.30 Pfarrkirche

Samstag (Rosenkranz)

16.30 Pfarrkirche

Seelsorger:

Pfarrer

Wolfgang Lanzinger

Pastoralreferentin

Christina Brandl-Bommer

Pastoralreferentin

Mihaela Macan

Impressum:

Herausgeber: Pfarrei St. Franziskus Neufahrn

Redaktionsteam: Birgit Bohmann • Christina Brandl-Bommer • Thomas Kraus • Wolfgang Lanzinger • Marita Lischka • Thomas Muschalla • Gabi Neubauer (Fotos) • Uschi u. Harald Printz • Maria Schultz

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und des Redaktionsteams wieder.



Leserbriefe, Artikel und Meinungen geben Sie bitte im Pfarrbüro ab oder senden diese an: st-franziskus.neufahrn@ebmuc.de. Wir freuen uns über Ihre Zuschriften. DER FRANZISKANER erscheint 2 x jährlich: Fastenzeit / Herbst.